



Evangelisch-  
methodistische  
Kirche  
Bezirk Nürnberg  
Zionskirche

Einladend - missionarisch - gesellschaftsbezogen

# Gemeindebrief

August - September 2020



Liebe Leserinnen  
und Leser des Gemeindebriefes.



**Ich danke  
dir** dafür, dass ich  
wunderbar gemacht bin;  
wunderbar sind deine  
Werke; **das erkennt  
meine Seele.**

PSALM 139,14

Monatspruch AUGUST 2020

Was war Ihr / Dein erster Gedanke heute Morgen, als Sie / Du in den Spiegel geschaut habt / hast?

„Ich kenn dich nicht, ich wasch dich trotzdem?“ oder: „Gott, ich danke dir dafür, dass ich so unglaublich wunderbar geschaffen bin!“

Vielleicht der erste Satz – vermutlich eher weniger der letzte Satz. Deshalb sagen wir ihn jetzt einfach mal alle gemeinsam: „Gott, ich danke dir dafür, dass ich so unglaublich wunderbar geschaffen bin!“

Na, wie geht das über die Lippen? Eigentlich müssten wir das dreimal am Tag (am besten nackig vor dem Spiegel) sagen. Der Beter schließt von sich auf den wun-

derbaren Schöpfer. Manchmal geht es mir genau umgekehrt. Ich habe Probleme mit mir selbst. Mein Selbstwertgefühl ist dann ziemlich weit unten. Minderwertigkeitsgefühle stehen oben an. Dann lässt mich der Gedanke des Psalmbeters aufhören: Warum sollte Gott, der die Welt so wunderbar gemacht hat, ausgerechnet bei mir einen Fehler gemacht haben? Ich bin kein Zufallsprodukt, keine Laune der Natur, wunderbar gebildet im Mutterleib. Jede/r ist eine kostbare Einzelanfertigung. Jede und jeder ist ein Zeichen, dass Gott die Lust an der Welt noch nicht verloren hat! Positiv formuliert: Gott wollte Sie / mich! Unverlierbar – egal, was die Umstände und eigenen Entscheidungen aus mir gemacht

haben: über jedem/r steht: Ich bin von Gott gewollt! Gott sagt ja zu mir!

Das bringt mich zu drei Erkenntnissen, die es lohnen jetzt in der Sommerzeit zu meditieren.

1. Es gibt einen Gott – und ich bin es nicht! Das bewahrt vor überzogenen Ansprüchen an mich! Ich habe die Welt nicht geschaffen – ich muss sie nicht retten, aber ich darf in ihr leben und sie genießen.

2. Es gibt Wunder: Ein neugeborenes Kind, ein gelingendes Leben, ein Leben in dem Gott sichtbar wird. Jesus Christus hat viele dieser Wunder gezeigt. In ihm wurde sichtbar, wie Leben gelingen kann.

# Andacht

Seine Begegnungen mit den Menschen waren Begegnungen, die zeigten: Gott, ich danke dir, dass ich so wunderbar geschaffen bin. Nicht nur äußerlich – sondern auch mit meinen Gefühlen, Herz und Nieren eben.

3. Ich bin kein Zufallsprodukt, keine Laune der Natur. Wunderbar gebildet im Mutterleib. Jede/r ist eine kostbare Einzelanfertigung. Deshalb ist es auch eine Beleidigung an unseren Schöpfer, wenn wir schlecht über uns selbst oder über anderen reden. „Ich dumme Kuh“ beleidigt Gott! „Du dumme Kuh“ genauso.

Mein Gebet in diesen Sommertagen: "Gott, ich danke dir dafür, dass ich so wunderbar erschaffen/gemacht bin. Es erfüllt mich mit Ehrfurcht, das Gegenüber deiner Liebe zu sein.

Ja, das habe ich erkannt: Du bist groß und deine Werke sind wunderbar! "

Einen wundervollen Sommer wünscht Ihnen Ihre Pastorin Birgitta Hetzner

A photograph of a young woman with dark hair tied back, wearing a grey zip-up hoodie over a white t-shirt with green stripes. She is looking down at a small white piece of paper she is holding in her hands. The background is a plain, light-colored wall.

*Im September*

Beim Blick in den Spiegel ein Lächeln probieren.  
Andere öfter mal loben und dafür seltener kritisieren.

Auf deinem Glückskonto vieles im „Haben“ verbuchen und in deinem Alltag den Frieden suchen.

Ich wünsche dir eine versöhnliche Haltung im Blick auf dich selbst, andere Menschen, die Welt.

TINA WILLMS

Foto: Lehmann

## Dietrich Bonhoeffer



„Nicht schon wieder dieses Thema!“ werden sicher Manche von Ihnen denken. In diesem Jahr, in dem sich

sein 75. Todestag jährt, finden sich zahlreiche Veröffentlichungen zu Dietrich Bonhoeffer. Auch unsere Kirchenzeitung „unterwegs“ widmete ihm zum Beispiel eine Ausgabe. Keine Angst – Sie werden hier keine

Fortsetzung der Berichte über ihn finden. Das haben tatsächlich sehr viele andere sehr gut gemacht. Aber wir möchten Ihnen ein noch ein paar Ergänzungen zu diesem Thema liefern, die Sie anderswo noch nicht gelesen haben.

Und wir wollen Ihnen ein paar Fragen mitgeben, die die Beschäftigung mit dem Leben Bonhoeffers nahelegen. Die Texte Bonhoeffers sind in kirchlichen Kreisen als Mut machende und stützende Texte gut bekannt – doch das ist nur eine Facette dessen, was er uns hinterlässt.

Wir könnten uns zum Beispiel fragen:

- Was heißt „bekenndendes Christentum“ in unserer heutigen Zeit?
- Was bedeutet Widerstand für mich persönlich? Wo muss ich Widerstand leisten?
- Was bedeutet im Miteinander einer Gemeinde der Satz „Gott will nicht, dass ich den Andern nach dem Bilde forme, das mir gut erscheint, also nach meinem eigenen Bilde, sondern in seiner Freiheit von mir hat Gott den Andern zu seinem Ebenbilde gemacht.“?

Denken Sie nach! Finden Sie Antworten für sich! Finden Sie neue Fragen und reden Sie miteinander darüber!

Angelika Hunger

Nur wenn wir **letzte Antworten**

von der Bibel erwarten,  
gibt sie sie uns . . .

Nur wenn wir es einmal wagen, uns so auf die Bibel einzulassen,  
als redete hier wirklich Gott zu uns, der uns liebt

und uns mit **unseren Fragen**

nicht allein läßt,  
werden wir an der Bibel froh.

Dietrich Bonhoeffer

## Schonfrist für „99“

Nein, nicht vom Alter rede ich, auch nicht von „den Alten“. Hier geht es um ein Lied, das Lied, welches wir in unserem methodistischen Gesangbuch unter der Nummer 99 finden: Von guten Mächten treu und still umgeben, das Lied von Dietrich Bonhoeffer – mit der Melodie von Siegfried Fietz! Den Namen des Tondichters muss man dazusagen, denn gleich anschließend unter der Nummer 100 findet sich das Lied nochmals, diesmal mit sämtlichen sieben Strophen und einer Melodie von Otto Abel. Offenbar hat die eingängige Fietz-Melodie der Abel-Melodie längst den Rang abgelassen. In Gottesdiensten ist meist Fietz angesagt; während Abel selten gesungen wird. Allenthalben ertönt Fietz; keine Trauerfeier landauf landab, in der nicht Fietz zu Gehör gebracht wird – gesungen oder gespielt. Ich jedoch plädiere dafür, der Fietz-Melodie mal eine längere Schonfrist zu verpassen. Fassen Sie Mut, singen sie mal Abel!

Gewiss, die Abel-Melodie ist nüchterner, nicht ausgesprochen eingängig; viele Menschen kennen sie kaum; auch mir wurde sie erst in den letzten Tagen näher bekannt, als ich mich mit ihr befasste und sie mehrmals sang. (Dank sei der Ausgangsbeschränkung, die meine Zeit im Sessel mehrt!) Die Fietz-Melodie dagegen hat Ohrwurm-Qualität. Betrachte ich aber den Text des Gedichtes, den Dietrich Bonhoeffer gegen Ende des Jahres 1944 aus dem Gestapo-Gefängnis mit einem Brief an seine Verlobte hat herausschmuggeln lassen, so kommen

mir jetzt Bedenken, ob die Fietz-Melodie diesem Text gerecht wird: Der Dichter ersehnt für sich und seine Angehörigen in den Tagen seiner Gefangenschaft den Schutz der göttlichen Macht. „Von guten Mächten treu und still umgeben...so will ich diese Tage mit euch leben“ (Strophe 1). Im ersten Augenblick möchte ich diese Aussage als Ausdruck einer unumstößlichen Gewissheit des Dichters verstehen; so etwa in dem Sinn: „So werde ich diese Tage mit euch leben“. So ist aber Bonhoeffers Gedicht wohl nicht zu verstehen. Vielmehr höre ich hier die ganz große Sehnsucht des Dichters danach, dass Gottes gute Mächte die Dinge zum Guten wenden möchten.

Alle folgenden Verse schreibt der Dichter übrigens im Wir-Stil; immer hat er neben der Adressatin des Briefes auch seine weiteren Angehörigen im Auge. Er erbitet von Gott für seine Angehörigen und für sich selbst Heil für ihre erschütterten Seelen (Str.2). Er ist bereit, selbst schwerstes Leid und Tod als von Gott gegeben anzunehmen. Und auch in diese Bereitschaft schließt er die Angehörigen mit ein (Str.3). Sollte ihm das Leben nochmals geschenkt werden, will er es (erneut) Gott weihen (Str.4). Er bittet Gott – für sich selbst und einige seiner Verwandten, die sich ebenfalls in Gewahrsam der Geheimen Staatspolizei befinden – um Befreiung aus der Gefangenschaft. „Führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen“(Str.5). Bewegt vom Geist Gottes, der Gefängnismauern durchdringt, erkennt er sich sodann mit allen Christen im Lob Gottes vereint (Str.6). Und in diesem Geist, in diesem Lob Gottes sieht er sich und die Seinen

nahe bei Gott „wunderbar geborgen“. Und so wird er sich dessen gewiss, dass er – und alle Angehörigen – nun getrost allem Kommenden entgegensehen können (Str.7).

So spannt das Gedicht einen großen Bogen. Es entsteht ein Spannungsfeld von der Sehnsucht der Strophe 1, die sich in den Strophen 2 bis 5 immer wieder erneut Ausdruck verschafft, bis zur Strophe 6, in der sich der Blick des Gefangenen durch die Gefängnismauern hindurch im Lob Gottes weitet. Und in diesem im Lob Gottes erweiterten Horizont kann er sich und seine Angehörigen nun ganz dem nahen Gott anvertrauen. So löst sich in Strophe 7 die Spannung des Liedes und findet zur Ruhe. Unser Gesangbuch trägt in der Lied-Fassung von Abel dieser Bedeutung der Strophe 7 dadurch Rechnung, dass es – nur dieser letzten Strophe – eine Oberstimme zum vierstimmigen Liedsatz beigeordnet hat. Diese Strophe will also durchaus in fünfstimmigem Gesang herausgehoben werden.

Und was hat nun Fietz mit diesem ergreifenden Gedicht gemacht? Er hat in seiner Vertonung die Strophe 7 als eigene Strophe abgetrennt und sie den andern sechs Strophen jeweils als Kehrvers angehängt.

Aus der Reihung 1 bis 7 des Textdichters hat er als Tondichter eine Text-Reihung 1-7, 2-7, 3-7 usw. gemacht. Und damit hat er den Spannungsbogen der Textdichtung zerbrochen. Die Spannung hat er in jede einzelne Strophe zwischen Strophe und Kehrvers verlegt. So hat er im Prinzip das getan, was wir manchmal

geneigt sind zu tun, wenn wir beim Lesen eines spannenden Krimis die Lösung nicht erwarten können oder wollen und einfach schon einmal am Ende nachschauen, wer der Täter war.

Mit diesem Kunstkniff hat Fietz mit seiner Vertonung gleich zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen. Er hat dem schnellen Sänger, der beim Singen nicht viel mitdenken will, in jeder einzelnen Strophe gleich die Lösung mitgeliefert: „Von guten Mächten wunderbar“. Alles klar! Und damit ist es auch zugleich nicht mehr erforderlich alle sechs Strophen zu singen, um zur siebenten zu gelangen. Sechs Strophen und auf jede einzelne den Kehrvers, das würde sowieso viel zu lang dauern. Drei Strophen – jeweils mit Kehrvers, versteht sich – das ist vollauf genug! So lehrt uns Fietz wunderbar singen, und so haben wir's unter unserer Nummer 99 festgezurr.

Was wollen wir hierzu sagen? Ich meine, Abel wird mit seiner schlichteren Melodie dem Text besser gerecht. Deshalb: Lasst uns im Bonhoeffer-Jahr einmal ausgetretene Spuren verlassen und der Nummer 99 eine wohlverdiente Schonfrist auferlegen. Natürlich, das ist auch mir klar: Wenn sich trauernde Angehörige das geliebte Friedhofs-Schnaderhüpfel ausdrücklich wünschen, dann sind jeder und jedem Geistlichen die Hände gebunden. Aber in den Gottesdiensten, Bibelstunden, wann immer wir sonst singen: Lassen wir doch Abel zu Ton kommen. Singen wir öfter einmal die Nummer 100! Alle sieben Strophen, bitte!

Winfried Rexroth

# Thema des Monats

**Bernd Held**  
stellt uns zwei Schriften  
über Bonhoeffer vor:

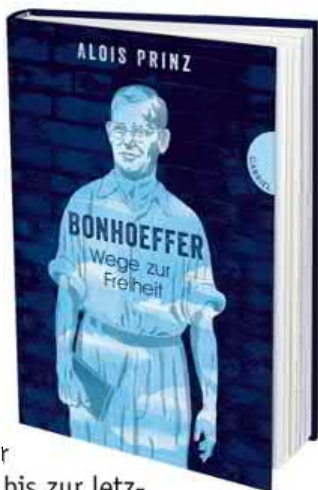
**Prinz, Alois:**  
**BONHOEFFER - Wege zur Freiheit**

Bitte:

noch eine Biographie über Bonhoeffer? In der Tat. Und ganz ehrlich: die erste, die ich so richtig mit Spannung und innerer

Beteiligung bis zur letzten Seite gelesen habe. Weil hier nicht über einen heroischen Menschen geschrieben wird und auch keine oberflächlich-frommen Phrasen gedroschen werden. Prinz skizziert das ehrliche Bild eines jungen Mannes, mit all seinen Stärken und Schwächen, Zweifeln und Überzeugungen und seinem Ringen um den richtigen

Weg: (0-Ton Klappentext) Und ganz nebenbei wird die Leserschaft mit hineingenommen, wie Bonhoeffer seine eigenen theologischen Gedanken entwickelt. Prägnant in der Sprache und gut verständlich, ohne trivial zu werden. Ein Buch, das ich jedem Menschen in die Hand drücken und ans Herz legen möchte. Unabhängig vom religiösen-



weltanschaulichen Background oder gar Bildungshintergrund. Weil es ein ehrliches Buch ist, das einen authentischen Menschen vorstellt und den Leser/die Leserin in der je eigenen Integrität als ganze Menschen ansprechen möchte.

München, im Gabriel Verlag 3. Auflage 2018, Kostenpunkt ca. 17 Euro oder als persönliche Leihgabe bei Bernd



**Kallen, Werner:**  
**In der Gewissheit seiner Gegenwart. Dietrich Bonhoeffer und die Spur des vermissten Gottes**



In meinem Bücherschrank befindet sich eine Doktorarbeit des katholischen Theologen Werner Kallen aus dem Jahr 1996. Schon der Titel berührt mich auf meiner persönlichen Suche

nach Gerechtigkeit, Versöhnung und Frieden. Auf der Suche nach Heilung all unserer Beziehungen: von Mensch zu Mensch, als Mensch zu Gott, zur Umwelt und zu uns selbst.

Das Leben auf der Spur des schmerzlich vermissten Gottes in einer diabolischen Welt des braunen Wahns, wie Bonhoeffer

sie in seinem  
Widerstand erlebt hat.

Das Leben in der Spur des vermissten Gottes, der zur Gewissheit wird, wo der Mensch sich auf das Wagnis einlässt, im profanen Alltag rückhaltlos den Gottesglauben zu leben: Leben und Handeln, das Gute tun, gerade dort im Wider-schein, wo das Gute so sehr vermisst wird. Leben und Handeln im Geiste Gottes, obwohl er scheinbar fehlt- gerade wo er doch so dringlich gebraucht wird. Den Gottesglauben leben, bis Gott und seine Gegenwart selbst zur Gewissheit werden. Kallen promovierte über Bonhoeffers Mystik.

Und das Spannende dabei ist, dass Kallen als Katholik hiermit eine ökumenische Perspektive wagt. Immer wieder zieht er dazu lyrische Texte weiterer Autoren/innen heran. Einer davon stammt von Madeleine Debrel 1904-1964. Wie eine Matrix wird dabei das Leben und die Spannung beschrieben: zwischen rechtem Tun, dem Sich-nicht-dem-Zeitgeist-beugen und der Suche nach der Gottesgewissheit. Wo fragloses Unterwerfen und Mitlaufen um vieles einfacher gewesen wären und das Licht vom Evangelium Gottes nur so klamm flackerte.

So wie Bonhoeffer sich kompromiss- aber sicher lich nicht widerspruchlos in seine Lebenswelt hineingestellt sah:

## DER BALL DES GEHORSAMS

Um gut tanzen zu können,  
braucht man nicht zu wissen, wohin der  
Tanz führt.

Man muss ihm nur folgen,  
darauf gestimmt sein,  
schwerelos sein-

und vor allem: man darf sich nicht ver-  
steifen.

Die Tanzschritte zu kennen hilft nicht  
weiter.

Es geht vielmehr darum, dass wir – ganz  
lebendig pulsierend  
einschwingen in den Rhythmus, den du  
uns überträgst.

Man darf nicht um jeden Preis vorwärts-  
kommen wollen.

Manchmal muss man sich drehen oder  
seitwärtsgehen.

Und man muss auch innehalten können  
Oder gleiten, anstatt zu marschieren,  
Und das alles wären ganz sinnlose  
Schritte,  
wenn die Musik nicht eine Harmonie da-  
raus machte.

Wenn wir wirklich Freude an dir hätten,  
mein Gott,  
könnten wir dem Bedürfnis zu tanzen  
nicht widerstehen,  
das sich über die Welt hin ausbreitet;  
und wir könnten sogar erraten,  
welchen Tanz du getanzt haben willst,  
indem wir uns den Schritten deiner Vor-  
sorgung überließe. \*

Das Leben Bonhoeffers  
als Tanzschritte, die  
Mystik als das tastende  
Suchen nach Gott,  
und die Liebe Got-  
tes, welches die  
Musik dazu und

die Harmonie aus all dem macht- als ich  
1996 die Arbeit als junger Mann in die  
Hände bekam, habe ich mir viele Passa-  
gen darin markiert, die mich persönlich  
in meinem Denken, Fühlen und Glauben





Herausgefordert haben. Ich gebe sie trotzdem als Leihgabe gerne an zuverlässige Interessenten weiter - gerne dürft ihr mich zwecks Weitergabe kontaktieren!

\* Kallen, W. Mainz 1996, zitiert n. Schleinker, A., Ostfildern 1994, S. 177

## Nachfolge!

Vor einigen Wochen jährte sich zum 75. Mal, dass Dietrich Bonhoeffer auf Befehl Hitlers im KZ Flossenbürg ermordet wurde.

1935 war Bonhoeffer von einem Auslandspfarramt in London nach Deutschland zurückgekehrt, er übernahm die Leitung eines Predigerseminars der Bekennenden Kirche in Finkenwerder.

Vor etwa 60 Jahren habe ich sein Buch „Nachfolge“ gelesen und bin erschrocken über seine radikale Auslegung der Bergpredigt Jesu – es geht um die totale Hingabe des eigenen Lebens in der Nachfolge Jesu.

Das zu Grunde liegende Wort bedeutet im Griechischen ganz einfach „Hinter jemand her laufen“. Dabei nimmt Bonhoeffer eine tiefgreifende Korrektur zu Martin Luthers Hauptsatz der Reformation vor. Ja – es stimmt: Der Mensch wird gerecht vor Gott durch die Gnade Gottes, die in dem Jesus von Nazareth ein Mensch geworden ist, „leibhaft“!

Bonhoeffers Einwand: Er sah die Gefahr,

dass diese Gnade Gottes zur „billigen Gnade“ verkommt, wenn sie nicht konsequent im Leben der Gerechtfertigten konkret wird.

Die Schlussfolgerung: Die normale Gemeindefrömmigkeit hat sich zurückgezogen in eine persönliche Frömmigkeit, die den bedrohten Nächsten aus den Augen verloren hat - „billige Gnade“ ist zur Schluderware geworden.

Gelebte Gnade ist keine Schlafwagenfahrt in den Himmel. Das hat tiefgreifende Folgen für die persönliche Lebensgestaltung.

Für Bonhoeffer ging das bis in den damals höchst gefährlichen Bereich der Politik.

Ein Schlüsselsatz Bonhoeffers war für mich: „Das Leben Jesu Christi auf dieser Erde ist noch nicht zu Ende gebracht. Christus lebt weiter in dem Leben seiner Nachfolger“.

Vor etwa 30 Jahren haben Walter Klaiber und Manfred Marquardt einen „Grundriss der Theologie der Evangelisch-methodistischen Kirche“ geschrieben und haben ihrem Buch den Titel gegeben „Gelebte Gnade“, - darum geht es: Die geschenkte Gnade Gottes will gelebt werden.

Diese Gnade Gottes hat Jesus durchbuchstabiert mit seiner Botschaft und seinem Handeln und er hat es denen aufgetragen, die heute Jesus nachfolgen, seiner Spur zu folgen.

Unser Kirchenvater John Wesley hat es so ausgedrückt: Es geht um „Heiligung unseres Lebens und unseres Herzens“.

Ulrich Jahreiß



Auch an Oikocredit geht die Corona-Krise nicht spurlos vorüber. Dabei ist weniger Oikocredit selbst betroffen, sondern vielmehr die Menschen und Unternehmen, in die Oikocredit investiert. Viele kleine Geschäfte der Kunden von Mikrofinanzinstitutionen sind mindestens vorübergehend zum Erliegen gekommen. Beschränkungen im Waren- und Transportverkehr belasten unsere Partnerorganisationen. Oikocredit weiß noch nicht, was durch die Pandemie in den bevorstehenden Monaten auf die Genossenschaft zukommen wird. Welche Partnerorganisationen werden

Das zu zusätzliche Unterstützung benötigen? Was wird uns das kosten? Wie können wir es erreichen, dass die von uns unterstützten Menschen weiter von ihren Aktivitäten leben können?

Vor diesem Hintergrund hat die Generalversammlung von Oikocredit im Juni beschlossen, auf eine Dividende zu verzichten. Damit hat Oikocredit mehr Mittel zur Verfügung, um bei Bedarf die Partnerorganisationen flexibel unterstützen zu können.

Oikocredit selbst entwickelt sich gut. Das investierte Geld stieg auch 2019 weiter an und liegt jetzt bei 1,12 Mrd. €. Gerade jetzt ist es wichtig, die Menschen im Globalen Süden weiterhin zu unterstützen. Das können Sie leicht dadurch tun, indem Sie Ihre Beteiligung an Oikocredit, die der Bayerische Förderkreis treuhänderisch für Sie hält, aufstocken.

Markus Hunger nach einem Beitrag von Joachim Pietzcker, Geschäftsführer des Bayerischen Förderkreises von Oikocredit. Kontaktadresse: Hallplatz 15-19 in Nürnberg, Tel. 0911-3769001; [www.bayern.oikocredit.de](http://www.bayern.oikocredit.de). Wenn Sie Fragen zur Arbeit von Oikocredit haben, können Sie sich jederzeit an mich wenden (gerne auch per Email: [markus.hunger@gmx.de](mailto:markus.hunger@gmx.de))

## Gemeindeausflug

### statt Gemeindefreizeit

Als teilweisen und Corona-gerechten Ersatz für die Gemeindefreizeit haben wir am Samstag, 21.07.2020 einen Ausflug in den Schlosspark Dennenlohe (zwischen Wassertrüdingen und Ansbach) durchgeführt. Bei herrlichem Wetter haben 21 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Vielfalt der Blumen und Insekten im Park genossen. Insbesondere Rosen, die von einer enormen Menge an Bienen besucht wurden, und alle Arten von Wiesenblumen waren zu bestaunen. Auch entlang des Sees gibt es viele schöne Ecken und Blickwinkel.

Der weitläufige Park bietet auch mit seinen vielen Bänken und besonderen Gestaltungselementen jedem etwas. Nur die Gastronomie kam etwas zu kurz: Das Schlossgasthaus war geschlossen und das kleine Schlosscafé bot nur "to go" an, d.h. zum Beispiel Kaffee im Plastikbecher. Dafür hat Pastorin Birgitta Hetzner uns mit guten Äpfeln und frischen Brezeln versorgt, so dass niemand Hunger leiden musste.

Für die Foto-Begeisterten war es ein Fest... - wir kamen abends müde, voller Eindrücke und mit 800 Bildern zurück...

Rückblick

Gemeindefest

Schloss  
Dennenlohe

am 4. Juli 2020



## Geburtstage

*Nicht erst an den Grenzen  
unserer Möglichkeiten,  
sondern mitten im Leben  
muss Gott erkannt werden.*

Mit diesem Text von Dietrich Bonhoeffer gratulieren wir allen, die im August und September Geburtstag haben. Wir wünschen Ihnen allen, dass Sie Gott im Alltäglichen begegnen und ihn auch im Unscheinbaren und Gewöhnlichen erkennen und erfahren.

Namentlich grüßen wir alle über 70-Jährigen unserer Gemeinde:

### August 2020

- 01.
- 13.
- 22.

### September 2020

- 17.
- 17.
- 21.
- 26.
- 29.



## Gestorben ist

### Reinhold Rückert

„Fürchte dich nicht, ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.“ (Jes. 43,1) stand über der Traueranzeige und dem Trauergottesdienst für Reinhold Rückert in der Zionskirche, der Corona bedingt nur im engsten Familienkreis stattfinden konnte. Deshalb folgt hier ein etwas längerer Nachruf:



**Reinhold Rückert** wurde am ---.---.---- in Nürnberg als erste Kind von Rosa und Ludwig Rückert geboren. „Fürchte dich nicht“ – mehrere markante Ereignisse im Leben von Reinhold Rückert hätten Anlassen sein können, sich in der Furcht zu verlieren.

Gerne wäre er Pilot geworden, während des Krieges besuchte er eine Fliegerschule, aber die Ausbildung zum Piloten wurde ihm versagt. Deshalb begann er nach dem Krieg eine Ausbildung zum Stahlformenbauer, die er erfolgreich abschloss.

Am ---.---.---- heirateten Reinhold und Anneliese geb. Eisele und die kirchliche Trauung fand einen Tag später durch Pastor Seliger hier in der alten Zionskirche statt, die Reinhold Rückert nach dem Krieg mit aufgebaut hatte.

Wenige Monate nach der Hochzeit hatte Reinhold Rückert einen schweren Motorradunfall, als er an der Ampel stehend von einer Autofahrerin angefahren und überfahren wurde. Lange Zeiten im Krankenhaus und Reha brachten nach Bangen sein Gedächtnis doch wieder zurück. Nach zwei Jahren Berufsunfähigkeit wurde er verrentet, konnte aber durch seine anerkannte Schwerbehinderung wieder in den alten Beruf einsteigen.

Zwei Kinder wurden dem Ehepaar geschenkt, Harald und Silke.

Und weil Reinhold Rückert ein Mensch war, der fleißig und mit großer Selbstdisziplin Dinge vorantrieb, äußerst verantwortungsbewusst, pünktlich und genau lebte, zeigt sich das auch in seinem beruflichen Werdegang. Trotz körperlicher Einschränkungen ließ er es sich nicht nehmen, drei Jahre neben dem Beruf in der Abendschule sich auf die Meisterprüfung vorzubereiten, die er 19xx erfolgreich ablegte. Nach einem sechsmonatigen Aufenthalt in Toronto konnte er im Herbst 19xx dann als Meister bei AEG in Nürnberg anfangen, wo er bis zu seinem Ruhestand in einer leitenden Stelle mit viel Reisedienst arbeitete.

Der schwere Verkehrsunfall schlug sich immer wieder in gesundheitlichen Problemen nieder. 19xx ging Reinhold Rückert vorzeitig in den Ruhestand. Diese Zeit war sehr geprägt durch die zunehmende Schwäche. Sein Aktionsradius verkleinerte sich immer mehr. Die Pflege zu Hause wurde immer komplizierter und zerrte an Nerven, Geduld und brauchte für alle viel Verständnis. Die

letzte Wegstrecke zog sich. Weihnachten 20xx war der Krankenhausaufenthalt in Martha-Maria, die Zeiten im Luisenheim als erster und vermutlich einziger männlicher Bewohner und dann das Pflegeheim Martha-Maria. Der Wunsch in ihm wuchs, heimgehen zu dürfen und doch konnte er noch nicht gehen.

In unserem alten Gesangbuch war unter der Nummer 656 das Lied: „Welch Glück ist's, erlöst zu sein...“ Dieses Glück war Reinhold Rückert abzuspüren. Sein Glaube an Jesus Christus war der zentraler Halt in seinem Leben, bis hinein in die Zeit seiner zunehmenden Schwäche und Gebrechlichkeit. Und deshalb sehnte er sich auch danach, endlich „heimgehen“ zu dürfen; er war (mehr) als bereit dazu. Dieser Glaube an Jesus Christus war zugleich Antrieb und Motivation für ein „richtiges“ Leben (ehrlich, aufrichtig, gerecht, sozial ...). Erlöst zu sein bedeutete für ihn auch in Dankbarkeit zu leben. Dankbarkeit Gott gegenüber, aber auch den Menschen um ihn herum. Und selbst in den letzten Tagen seines Lebens, die meist von Bewusstlosigkeit oder Apathie geprägt waren, kam ihm gegenüber dem Pflegepersonal immer wieder ein „Danke, danke!“ über die Lippen.

Reinhold Rückert hatte den Ruf Gottes für sich gehört. Er engagierte sich in seiner Zions-Gemeinde mit seinen Begabungen und Fähigkeiten. Sein handwerkliches Geschick brachte er bei der aktiven Mitarbeit beim Bau der (alten) Zionskirche nach dem Krieg mit ein. Er war ein begeisterter Chorsänger über Jahrzehnte und eine wichtige Stütze im Bass.

# Aus der Gemeinde

Er säte in seiner Beauftragung als Sonntagschullehrer die Liebe Gottes in viele Herzen und er war mit seinem Wissen, seiner Disziplin und Korrektheit ein wichtiges Mitglied in der Bezirkskonferenz. Viele Jahre war er verantwortlich für die Kollektenverwaltung.

Leben in der Kirche war für Reinhold Rückert aber immer auch mehr, als nur die Gemeinde vor Ort. Kirchliche Freizeiten in USA, Mexiko, Österreich, Südtirol, die Bewegung des Gang nach Emmaus in den USA, Singfreizeiten des Christlichen Sängerbundes schufen ein Netzwerk und brachten Verbindungen in alle Welt.

„Fürchte dich nicht, ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein. (Jes. 43,1)“ Reinhold Rückert durfte am --.--.-- seinen letzten Lebenstag hier auf Erden leben und seinen Himmelsgeburtstag bei Jesus Christus feiern. Wir sind als Gemeinde Gott unendlich dankbar für den Segen, den wir durch das Leben von Reinhold Rückert erfahren haben.

Wir denken in Fürbitte an seine Frau, seine Kinder und ihre Familien. Möge Gottes Trost euch umfassen.

Birgitta Hetzner

## Geheiratet haben Lena und Jakob Jäger

Die standesamtliche Trauung in Großgründlach fand am --.--.-- statt bei herrlichem Sonnenschein. Die kirchliche Hochzeit wurde wegen der Corona Pandemie verschoben auf den --.--.-- in der Eben Ezer Kirche in Martha Maria. Wohnhaft sind die beiden in der ---straße --, 904-- Nürnberg.

Wir wünschen euch eine wundervolle gemeinsame Zukunft und grüßen mit Gedanken von Ulrich Schaffer:

*Ich wage es, meine Gefühle zuzugeben, nicht über ihnen zu stehen, sondern berührbar und verletzbar zu sein.*

*Ich will Worte finden für das, was ich spüre. Du sollst von meiner Angst wissen, aber auch von meinem Mut.*

*Du sollst meine Unsicherheit spüren, aber auch meine Festigkeit.*

*Du sollst mich sehen, wie ich schwimme, krieche und fliege. Ich will meine Gefühle bewusst erleben und dann entscheiden, wie ich mit ihnen umgehen will.*



## Frauengruppe

Wegen Corona zurzeit keine Termine.

Nähere Informationen erhalten Sie bei:  
Sabine Seidel Telefon: 0911/508762,  
[sab-seidel@t-online.de](mailto:sab-seidel@t-online.de)

## Seniorentreff

Der Seniorentreff findet donnerstags vierzehntägig statt, im Wechsel mit der Paulusgemeinde jeweils um 14.30 Uhr.  
Vorerst keine Termine bis zum Sommer.  
Für Informationen: Pastorin Birgitta Hetzner, Tel. 0911/550172

## Bastelkreis

Der Bastelkreis trifft sich am ersten Dienstag im Monat um 14:00 Uhr.  
Corona-bedingt zurzeit keine Termine.  
Kontakt: [bastelkreis@zionsgemein.de](mailto:bastelkreis@zionsgemein.de)  
Tel: 0911-550172

## Radio

### AREF

Reinhören, mitsingen, entspannen, Internet surfen, beten, mitmachen ....!

Radio AREF sendet an Sonn- und Feiertagen von 10-12 Uhr im Großraum Nürnberg auf UKW 92.9 und im Internet unter [www.aref.de](http://www.aref.de)



## Beschränkung von Veranstaltungen

Das Jahr 2020 wird wohl als das Jahr mit den meisten abgesagten Veranstaltungen eingehen. Das betrifft auch einiges, was wir in der Gemeinde und Kirche geplant hatten. Bitte informieren Sie sich auf der Homepage der Zionsgemeinde über die aktuellen Veranstaltungen und denken Sie daran, dass Sie sich z.B. für die Gottesdienste jeweils telefonisch oder per Mail anmelden müssen.

Birgitta Hetzner

## Wichtig! Wichtig!

Bitte Änderungen von Adresse, Telefon, Fax, eMail gleich melden, damit wir unser Anschriftenverzeichnis aktualisieren und Postrücklauf vermeiden können. Danke!

## Wie Sie Zion mit einem Klick helfen können:

Beziehen Sie diesen Gemeindebrief per Post, aber Sie haben auch einen Internet-Zugang und ein Mail-Postfach? Dann wäre es für uns eine große Hilfe (Zeit- und Kostenersparnis), wenn Sie auf den Empfang per Mail umstellen könnten. Bitte einfach einen kurzen Zuruf (oder eine Email 😊) an Pastorin Birgitta Hetzner senden!  
Vielen Dank!

## Gemeindefreizeit 2021

Nachdem wir bis zwei Wochen vor der geplanten Veranstaltung nur 13 Anmeldungen hatten und das Haus am Hesselberg nur für uns geöffnet hätte, mussten wir die Gemeindefreizeit 2020 absagen. Die nächste Chance haben Sie erst wieder 2021:

Geplant ist eine Gemeindefreizeit vom **23.-25. April 2021 in ...**



## Walnüsse Sie wieder mit?

Aus 6,5 kg Walnusskernen entstanden ca. 3 l wertvolles Walnussöl, ca. 2 kg Walnussmehl und als Rest Walnusspaste, die mit Puderzucker verrührt als Brotaufstrich dienen kann oder eine Bereicherung des Frühstücksmüsli ist.



Viele fleißige Zionisten haben geholfen, indem sie Trockenraum zur Verfügung gestellt hatten und beim Reinigen, Knacken und Aussortieren halfen. Im Februar wurden die Kerne in der Ölmühle Abtswind gepresst und am 1. März in der

Gemeinde Zion verkauft. Obwohl durch den Corona-Lockdown der Verkauf nur noch an diesem einen einzigen Sonntag stattfinden konnte, kam eine Summe von ca. 180 € zusammen, die komplett in die unterstützten Basarprojekte weitergeleitet werden konnte.

Ende April:



Nun stellen sich die Fragen:

1. Haben Ihnen die Ölerzeugnisse so gut geschmeckt, dass Sie sie auch 2021 wieder kaufen würden?
2. Wer würde sich wieder bei der Vorbereitung der Nüsse im Herbst/Winter 2020/21 beteiligen? (Und vielleicht selbst anderswo sammeln?)
3. Und damit die letzte Frage, die sich aus den beiden ersten Fragen beantworten wird: Sollen wir auch 2020/21 wieder die Weltmission mit „Zionsöl“ unterstützen?



Bitte geben Sie  
Uns doch bis zum Herbst  
Rückmeldung!

Anfang Mai:



Die Walnüsse haben mit ihrer Vorbereitung begonnen, allerdings ist aktuell nicht klar, wie groß die Ernte sein wird. Es wäre sicher gut, wenn auch von anderen Bäumen gesammelt würde.

Ende Mai:



Ende Juni:



Monatsspruch  
**AUGUST**  
2020



**Ich danke dir**  
dafür, dass ich  
wunderbar gemacht bin;  
wunderbar sind deine  
Werke; **das erkennt**  
**meine Seele.**

PSALM 139,14

Monatsspruch  
**SEPTEMBER**  
2020



**Ja,**  
**Gott war es,**  
der in Christus  
die Welt **mit sich**  
**versöhnt** hat.

2. KORINTHER 5,19

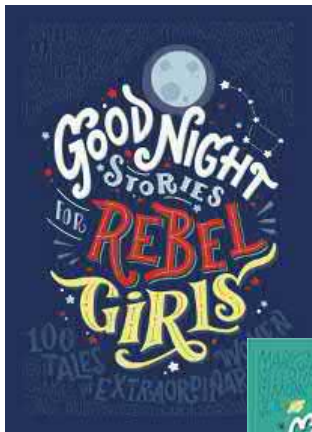
Liebe Kinder  
liebe Teens!

## Was ist ein Held? Wer ist ein Held?

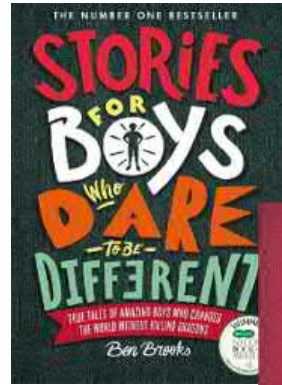
In diesem Gemeindebrief könnt ihr einiges über Dietrich Bonhoeffer lesen. Echt stark, wie er mit Gott gelebt hat – so sehr, dass er für diesen Glauben sogar ins Gefängnis gegangen ist.

Es gibt und gab schon viele beeindruckende Menschen. Ich lese gerne von solchen Personen, weil ich glaube, wir können aus ihrem Leben etwas für unser Leben lernen. Und deshalb habe ich für euch heute mehrere Buchtipps:

„Good Night Stories for Rebel Girls: 100 außergewöhnliche Frauen“ – Hanser-Verlag Band 1+2 und



„Stories for Boys Who Dare to be Different - Vom Mut, anders zu sein“ – Loewe-Verlag Band 1+2



Worum geht es? Der englische Titel soll euch nicht abhalten. Es sind je Band 100 spannende Menschen, die es wirklich zu entdecken gilt. Sie kommen aus der Musik, der Malerei, der Politik,... Mutige nicht angepasste Menschen, die auf ihre Weise, die Welt ein kleines Stück verändert und verbessert haben.

Jede Person ist auf einer Buchseite beschrieben und zu jeder Person gibt es ein wunderschönes Bild, so dass man sich die Personen gut vorstellen kann.

Lesefutter auch für Lesemuffel – oder ihr lasst es euch von Erwachsenen vorlesen – jede Wette, die kennen auch nicht alle! Viel Spaß beim Erkunden – ich bin gespannt, welcher Held, welche Heldin euer persönlicher Favorit wird! Wenn ihr mir das verrätet, sage ich euch, wer mich am Meisten beeindruckt hat. Wundervolle Entdecker-Ferien!

Birgitta Hetzner

30.07. - 16.08.2020 Urlaub Birgitta Hetzner

**Kasualvertretung: Pastor Hans-Christof Lubahn Tel: 0911 959-1705**

02.08.2020	10:00	Hausgottesdienst per mail und Post
09.08.2020	10:00	Gottesdienst mit Angelika und Markus Hunger Anmeldung an Gerhard Marsing Tel: 0911-523642 / gerhard@marsing.de
16.08.2020	10:00	Gottesdienst mit Pastor Martin Jäger Anmeldung an Gerhard Marsing Tel: 0911-523642 / gerhard@marsing.de
23.08.2020	10:00	Gottesdienst
30.08.2020	10:00	Gottesdienst
02.09.2020	19:00	<b>Unterbrechung – Gottesdienst zum Auftanken</b> Mitten in der Woche unterbrochen werden - aufatmen - Gottes Nähe erfahren - Gemeinschaft erleben - Abendmahl feiern. Jeweils am 1. Mittwoch im Monat
06.09.2020	10:00	Gottesdienst
09.09.2020	19:30	Bibelstunde
13.09.2020	10:00	Gottesdienst für alle Generationen zum Schulbeginn
16.09.2020	19:30	Bibelstunde
20.09.2020	10:00	Gottesdienst und Kindergottesdienst
23.09.2020	19:30	Bibelstunde
27.09.2020	10:00	Gottesdienst und Kindergottesdienst
30.09.2020	19:30	Bibelstunde
04.10.2020	10:00	Gottesdienst für alle Generationen zum Erntedankfest

### Wichtiger Hinweis:

Für alle Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich, am liebsten per Mail: [birgitta.hetzner@emk.de](mailto:birgitta.hetzner@emk.de)  
oder per Telefon: 0911 / 550172

Für „Unterbrechung-Gottesdienst zum Auftanken“ und für die Bibelstunde ist Anmeldeschluss Dienstag 12:00 Uhr.  
Für die Gottesdienste ist Anmeldeschluss Freitag 12:00 Uhr.  
Änderungen vorbehalten.

## Regelmäßige Veranstaltungen:

<b>Sonntag</b>	9:30 Uhr	Gebet vor dem Gottesdienst
	10:00 Uhr	Gottesdienst und Kleinkinderbetreuung, Sonntagsschule
<b>Dienstag</b>	14:00 Uhr	Bastelkreis (1. Di im Monat)
	19:30 Uhr	Frauengruppe (monatlich)
<b>Mittwoch</b>	19:30 Uhr	Bibelgesprächsabend
<b>Donnerstag</b>	14:30 Uhr	Seniorentreff (14-tägig)



## ***Impressum:***

Redaktion: Pastorin Birgitta Hetzner, Angelika und Markus Hunger  
Bildbearbeitungen: Peter Marsing, Layout: Gerhard Marsing

*Evangelisch-methodistische Kirche, Bezirk Nürnberg-Zionskirche, Hohlfederstr. 33, 90489 Nürnberg*

**Pastorin Birgitta Hetzner**

E-Mail: [birgitta.hetzner@emk.de](mailto:birgitta.hetzner@emk.de), Mobil: 0163/7713441

Büro: Mo – Do 8.30 – 12.30 Uhr, Tel. 0911/550172, Fax 0911/5815860

Homepages der Zionsgemeinde:

<http://www.emk.de>

<http://www.zionsgemein.de>

Die Konten des Bezirks:

Sparkasse Nürnberg

IBAN: DE 27 7605 0101 0001 1707 26

Evangelische Bank

IBAN: DE 22 5206 0410 0005 3769 98

Homepage Zion



Evangelisch-meth. Kirche, Hohlfederstr. 33, 90489 Nürnberg

eMail Zion

